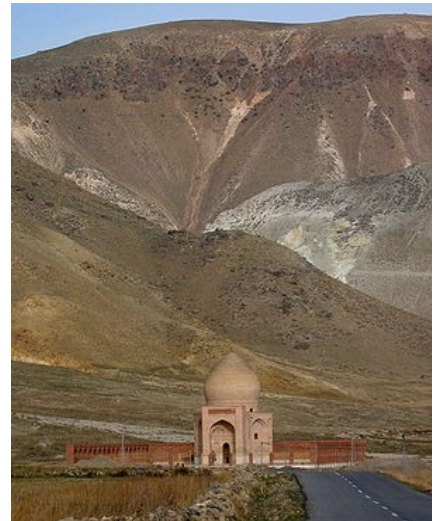


Die **Schlacht bei Tschaldiran** fand am 23. August 1514 in der Nähe von Tschaldiran in Ostanatolien zwischen dem Osmanischen Reich unter Sultan Selim I. und den Safawiden des Persischen Reiches unter Schah Ismail I. statt. Sie endete mit einem entscheidenden Sieg für die Osmanen. Vorteilhaft war der Einsatz von Kanonen bei den Osmanen, während die Kizilbasch-Soldaten der Safawiden solche Waffen als unehrenhaft ablehnten.



Folgen

Sultan Selim stieß nach der Schlacht bis zur Safawidenhauptstadt Täbris vor und eroberte diese. Die Safawiden mussten daher ihre Hauptstadt nach Qazvin verlegen. 1598 wurde dann das zentral gelegene Isfahan Hauptstadt. Allerdings konnte Täbris nicht auf Dauer behauptet werden, da Selim I. wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit schließlich gezwungen war, den Feldzug im extrem unwirtlichen Gebirgsgelände der heutigen iranischen Provinz West-Aserbaidschan abzubrechen.

Als Ergebnis der Schlacht gewann das Osmanische Reich die Herrschaft über Ostanatolien mit wichtigen Städten wie Diyarbakir und Van. Der Grenzverlauf im Anschluss an die Schlacht ist bis heute nahezu unverändert. Die Safawiden stellten für die nächsten 100 Jahre keine ernsthafte Bedrohung mehr für die Osmanen dar.

Mit dem Sieg der Osmanen wechselten die kurdischen Feudalherren und lokale Fürsten die Seite. Sie kehrten den Safawiden den Rücken und beteuerten ihre Loyalität zu den Osmanen. Mit der Eroberung Ostanatoliens hatte sich Sultan Selim I. eine Basis für die spätere Eroberung des mamelukischen Ägyptens geschaffen und darüber hinaus die Kontrolle über einen Abschnitt der Seidenstraße gewonnen.

Mit der Eroberung Ostanatolien flohen auch viele Unterstützer Schah Ismails I. aus Anatolien. Die übrig gebliebenen turkmenischen Stämme gerieten in die Defensive und mit ihnen das Alevitentum. Sultan Selim I. verbreitete das orthodoxe Sunnitentum und gilt heute noch unter den Aleviten als nicht beliebte Person. Die Safawiden machten indes einen Wandel in Richtung des orthodoxen Schiitentums durch. Mit der Verlegung der Hauptstadt nach Isfahan wurde auch das „persische Element“ innerhalb des Reiches gegenüber der turkmenischen Militäraristokratie (Kizilbasch) erheblich gestärkt. Die Vorstellung, dass Schah Ismail I. der *Mahdi* war, wurde mit dieser Niederlage zerstört, da sich Ismail bedingt durch seine religiöse Stellung als unbesiegbar darstellte. Da Ismail wegen dieser Niederlage diesen Status unter den Kizilbasch verlor, brachen nach seinem Tod 1524 Rivalitäten zwischen den Stämmen aus.

Quelle: <http://de.wikipedia.org>

Bildnachweis:

Beschreibung: Chaldiran Battlefield monument

Datum: Dezember 2003

Quelle: Eigenes Werk

Urheber: [Malikbek](#)

Lizenz: Ich, der Urheberrechtsinhaber dieses Werkes, veröffentliche es als **gemeinfrei**. Dies gilt weltweit. In manchen Staaten könnte dies rechtlich nicht möglich sein. Sofern dies der Fall ist: *Ich gewähre jedem das bedingungslose Recht, dieses Werk für jedweden Zweck zu nutzen, es sei denn Bedingungen sind gesetzlich erforderlich.*